

ISB - Newsletter

Ausgabe 1/2015

Themen in dieser Ausgabe:

Projekte
ECOMM / DECOMM
ISB-News
Lehre
Veröffentlichungen / Vorträge

weitere Informationen:
www.isb.rwth-aachen.de

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde des ISB,

zu etwas ungewohnter Zeit, dieses Mal erst nach den Sommerferien, möchten wir trotzdem nicht versäumen, Ihnen den ISB-Newsletter zu präsentieren. Das Frühjahr und der Frühsommer waren von intensiver und umfassender administrativer Arbeit geprägt, daher leider erst jetzt der Newsletter.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte am ISB sind die Themen Elektromobilität, Klimafolgenanpassung sowie die Zukunftsentwicklung von Städten und Regionen. Im Themenfeld Elektromobilität befassen wir uns derzeit gleich in mehreren Projekten mit der Standortplanung für die Ladeinfrastruktur. Auf der nationalen Konferenz „Elektromobilität: Stark in den Markt“ am 15. und 16. Juni in Berlin konnten wir einen ersten Prototypen unseres Standortbestimmungsmodells für die Schnellladeinfrastruktur aus dem Projekt SLAM am Stand der Bundesregierung präsentieren. Mit diesem Tool besteht nun die Chance, die aus verschiedenen Förderprogrammen heute oft nebeneinander geplanten Standorte aufeinander abzustimmen – ich hoffe, Politik und Verwaltungen nutzen das auch. In der Metropolregion Hamburg und der Region Stuttgart laufen schon Masterpläne für den koordinierten Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur mit unserer Unterstützung an. Nur so lassen sich die heute noch erkennbaren und befürchteten Zugangsbarrieren, begrenzte Reichweite und fehlende Ladeinfrastruktur, sinnvoll und auch kostengünstig überwinden. Auch im Bereich der Klimafolgenanpassung können wir aus den Erkenntnissen mehrerer Projekte inzwischens Vergleiche ziehen und vor allem tiefergehende Forschungsfragen zu Akteurskonstellationen, Umsetzungshindernissen oder Prozessoptimierungen stellen bzw. beantworten.

Erfreulicherweise war das vergangene Jahr auch in wirtschaftlicher Hinsicht erfolgreich. Wir haben insgesamt 526.000 € Drittmittel verausgabt, ein aus meiner Sicht gutes Ergebnis, welches Zeugnis des Vertrauens unserer Auftraggeber aber auch unserer Leistungsfähigkeit ist. Dafür danke ich allen Auftraggebern und Unterstützern, aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragende geleistete Arbeit.

In der Fakultät stand im Frühjahr die Umsetzung der Anforderungen des neuen Hochschulgesetzes in NRW im Vordergrund. Änderungen in den Gremienstrukturen, den geforderten Mehrheitsverhältnissen bis hin zur Frage der Arbeitsbedingungen waren umzusetzen und den Mitgliedern der Fakultät zu vermitteln, was mich als Dekan viel Zeit gekostet hat. Das Amt des Dekans hat aber auch erfreuliche Facetten, z.B. bei unserer jährlichen Akademischen Feier im Januar, in der wir 100 Master- und Diplom-Absolventinnen und Absolventen und über 20 frisch gebackene Doktores aus dem Vorjahr ehren konnten. Darüber hinaus bot das Amt die Chance, in China mit der Tsinghua-Universität in Peking sowie der Harbin Institute of Technology Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen, was als Teil der heute geforderten Internationalisierung gute Anknüpfungspunkte bietet. Und da Reisen bekanntlich bildet, konnte ich dort neben den Kontakten und eigenen Vorträgen auch Eindrücke sammeln, die in die Lehre einfließen werden – denn in China herrschen bekanntlich andere Maßstäbe und Umstände.

In gewohnter Weise präsentieren wir hier nun wieder die Neuigkeiten aus dem ISB, neue Projekte, interessante Ergebnisse aus laufenden Projekten und Dissertationsvorhaben, Konferenzberichte, einen Bericht der nach wie vor beliebten Pflingstexkursion und auch eine Liste der jüngst aus unseren Reihen erschienenen Publikationen und Vorträge. Sie mögen die Vielfalt und Leistungsfähigkeit des Teams ein wenig plastisch machen und einen Eindruck in unsere Arbeit vermitteln. Ich wünsche viel Freude bei der Lektüre – und bleiben Sie uns gewogen.



Neue Projekte



Was bewegt Sie? - Profile potentieller Nutzer neuer Mobilitätsformen

Was bewegt sie? Welche Einstellungen haben sie zu ihrer heutigen Mobilität und zu neuen Mobilitätsmöglichkeiten? Diese und andere Fragen will das Dissertationsvorhaben „Profile potentieller Nutzer neuer Mobilitätsformen“ im Hinblick auf die Studierenden und Beschäftigten der RWTH klären. Denn die über 40.000 Studierenden und die mehr als 8.000 Beschäftigten stellen jeweils eine der bedeutendsten Akteursgruppen im städtischen Geschehen dar. Dementsprechend sollen auch im Bereich Mobilität ihre Bedürfnisse und Anforderungen in aktuellen Planungen Eingang finden.

Ein Schwerpunkt der Mobilitätsforschung liegt vor dem Hintergrund der Verknappung fossiler Brennstoffe, des drohenden Klimawandels und sich ändernder Nutzeranforderungen derzeit auf neuen Mobilitätsformen, wie Pedelec-Verleihsystem, Elektro-Pkw, Carsharing und dynamische Fahrgemeinschaften. Insbesondere ihre Kombination mit den heute verbreiteten Verkehrsmitteln ist vermehrt von Interesse. Entscheidend für eine breite Nutzung neuer Mobilitätsformen sind die Anforderungen der heutigen und künftigen Nutzer. Daher gilt es, Profile potentieller Nutzer bzw. Nutzergruppen im Bezug auf ihr Verhalten, ihre Möglichkeiten und Bedürfnisse und somit auch ihre Ansprüche an die Systeme der neuen Mobilitätsformen zu untersuchen.

Die Ergebnisse dieser Analysen können bei der zielgruppengerechten Ansprache der

Nutzer und bei der Entwicklung von nutzerorientierten integrierten Mobilitätskonzepten Verwendung finden.

Mit einer Methodenkombination aus den Disziplinen Mobilitätsforschung und Soziologie sollen Mobilitätsverhalten und -bedürfnisse der Nutzer und ihre Anforderungen gegenüber neuen Mobilitätsformen analysiert werden. Dazu wurden Studierende und Beschäftigte der RWTH mittels einer Online-Erhebung befragt.

Dank zahlreicher Unterstützer u.a. aus den Bereichen Zentrale Hochschulverwaltung, AStA, Hochschulzeitung, Hochschulradio, Studienberater, Fachschaften und weiteren Interessensvertretungen und Organisationen wurde die Aufforderung zur Teilnahme über E-Mail-Verteiler, Beiträge, soziale Medien, Plakate und Flyer weit verbreitet. Dadurch haben sich über 4.300 Personen an der Befragung beteiligt. Für die rege Teilnahme geht ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer!

Die Teilnehmer hatten im Rahmen der Befragung die Möglichkeit an der Verlosung eines Tablets im Wert von ca. 450€ und zwei Saturn-Gutscheinen im Wert von 100€ bzw. 50€ teilzunehmen. Im Januar wurden die Preise den drei glücklichen Gewinnern übergeben.

Darauf folgte eine breite Berichterstattung in den hochschulinternen Medien:

[Pressemitteilung der RWTH am 17.2.2015](#)

[Twitter-Meldung der RWTH am 19.2.2015](#)

[Facebook-Foto der RWTH am 25.2.2015,](#)

[Exzellenzinitiative-Newsletter 1/2015](#)

Und Hochschulradio-Interview am 17.3.2015.

Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulmedien!

Von den ausgefüllten Online-Fragebögen sind Datensätze von über 3.700 Probanden verwertbar und werden für die Auswer-



Die Gewinner der Befragungs-Verlosung Tanja M., Moritz F. und Emanuel v. H. (von links) zusammen mit Reyhaneh Farrokhikhiavi, wissenschaftliche Mitarbeiterin am ISB (rechts).

Foto: Michael Boßhammer

tungen herangezogen. Erste Ergebnisse zeigen z.B.: Über die Einführung eines Fahrradverleihsystems würden sich rund 38% der Probanden „sehr freuen“. Eine elektronische Chipkarte, mit der alle bestehenden und neuen Mobilitätsangebote genutzt werden können, würde rund 58%

der Teilnehmer „sehr freuen“. Auswertungen zu diesen und weiteren Aspekten werden zurzeit erarbeitet.

Bearbeitung am ISB:

[Reyhaneh Farrokhkhiavi, M.A.](#)

Neue Projekte

HansE

Das ISB bearbeitet seit März 2015 das Forschungsprojekt „HansE - Aufbau einer auf Verkehrsströme abgestimmten Ladeinfrastruktur in der Metropolregion Hamburg“ gemeinsam mit den Partnern hySOLUTIONS, E.ON Technologies, Landkreis Harburg sowie der Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg.

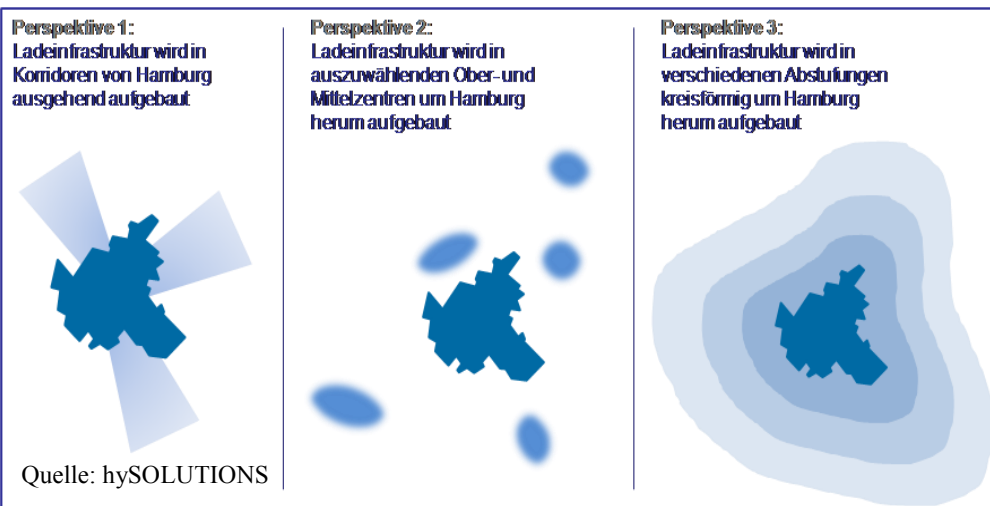
Während derzeit der Aufbau von Ladeinfrastruktur für Elektroautos im Hamburger Stadtgebiet mit hoher Priorität entwickelt wird, forciert das Projekt nun den systematischen Aufbau eines zusammenhängenden Netzes von bedarfsorientierter, öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur in der gesamten Metropolregion Hamburg. Die Verdichtung der Lademöglichkeiten darf nicht an administrativen Grenzen Halt machen sondern soll sich vielmehr an Lebens- und Aktionsräumen der Menschen orientieren und deren Mobilitätsmuster berücksichtigen. In der gesamten Metropolregion gilt diese Prämisse sowohl für den verstärkten Raum als auch für die ländlich geprägten Räume mit ihren jeweiligen Rahmenbedingungen und unterschiedlichen Anforderungen an die Ausgestaltung von Mobilität.

Orientiert an den derzeit technisch möglichen Reichweiten der Elektrofahrzeuge soll „HansE“ dazu beitragen, elektromobiles Bewegen in der gesamten Metropolregion Hamburg zu ermöglichen. Eine räumlich zunehmend engmaschigere Ladeinfrastruktur erweitert die technisch möglichen Reichweiten von Elektroautos und steigert so das Vertrauen der Menschen in deren alltägliche Eignung.

Im Rahmen des Projektes erarbeitet das ISB ein skalierbares Standortmodell als Grundlage für die bedarfsorientierte Positionierung von Normal- und Schnellladeinfrastrukturen im Rahmen des Ausbaus der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im regionalen Kontext. Praxiserfahrungen mit dem Ladeinfrastrukturbestand im Stadtgebiet Hamburg sollen dabei in angemessener Weise auf das Umland transferiert werden.

Bearbeitung am ISB:

[Dipl.-Ing. Philipp Hillebrand](#)



ECOMM 2015

ECOMM 2015

Im Mai dieses Jahres fand die 19. ECOMM (European Conference on Mobility Management) in Utrecht (Niederlande) statt. An drei Konferenztagen stand die Nutzerorientierung, als Ausgangspunkt des Mobilitätsmanagements und als zum Schlüssel zum Erfolg, im Mittelpunkt. Die vielfältigen Präsentationen beschäftigten sich u.a. mit CarSharing, der Integration von Mobilitätsmanagement in die Raumplanung und mit Strategien zum Radfahren.

Weiterhin wurde im Rahmen eines speziellen VIP-Workshops, an dem europäische Politiker teilgenommen haben, über die Herausforderungen des Mobilitätsmanagements in der Zukunft diskutiert.

Das ISB war auch in diesem Jahr auf der ECOMM vertreten. Michael Boßhammer hat einen Vortrag zum Thema „Integration

of mobility management into the development process of a new education, research and business area“ gehalten sowie das CIVITAS-Projekt an einem Ausstellungsstand vorgestellt.



Piotr Majewski Stadtverwaltung Gdynia/Polen und Michael Boßhammer
(Foto: ISB)

DECOMM 2015

DECOMM 2015

Die 4. Deutsche Konferenz für Mobilitätsmanagement (DECOMM) fand unter dem Titel „Betriebliches Mobilitätsmanagement: Nachhaltige Mobilität für Unternehmen und Behörden“ vom 11. bis 12.6.2015 in Stuttgart statt. Nach der Begrüßung durch Winfried Hermann, Minister für Verkehr und Infrastruktur des Landes Baden-Württemberg und Ausführungen zum Thema „Nachhaltige Mobilität und Mobilitätsmanagement in Baden-Württemberg“ übernahm Dr.-Ing. Andreas Witte die Keynote im Plenum mit dem Titel „Betriebliches Mobilitätsmanagement: Entwicklung, Stand und Perspektiven“ und referierte über die Entwicklung des Mobilitätsmanagement der letzten 20 Jahre. Im Laufe der DECOMM wurden dann in 12 Workshops in 3 parallelen Sessions vielfältige Themen des Mobilitätsmanagements angesprochen, wie z.B. über neue Entwicklung in der konzeptionellen Verankerung im

Workshop „Mobilitätsmanagement langfristig verankern – von der Verkehrsentwicklungs- zur Mobilitätsplanung“ oder z.B. zu Thema „Neue Treiber für das Mobilitätsmanagement – Verkehrssicherheit und Gesundheitsaspekte“. Im Workshop „Mobilitätsmanagement an Hochschulen und Universitäten – Wissen besser erschließen“ berichteten Dipl.-Ing. Richard Corban vom Dezernat 10.2 der RWTH Aachen und Dr. Witte über die umfangreichen Aktivitäten an der RWTH Aachen im Mobilitätsmanagement seit 2011. Auf der Konferenz wurden weiterhin auch Themen wie z.B. die politische Institutionalisierung und Standardisierung von Mobilitätsmanagement behandelt. Zum Abschluß der Tagung nahm Dr. Witte noch an der Talkrunde im Plenum zum Thema „Mitnahmeeffekte“ teil.

Weiteres auch unter: <http://www.depomm.de/decomm-2015.10.htm>

Fachexkursion der Verkehrslehrstühle

Die diesjährige Pfingstexkursion der Verkehrslehrstühle führte in die Schweiz. Neben den betreuenden Mitarbeitern, Mitarbeiterinnen und Professoren der Verkehrslehrstühle nahmen 18 Studierenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen teil, um einen Einblick in die Berufspraxis eines Verkehrsingenieurs oder einer Verkehrsingenieurin zu gewinnen.

Die Exkursion führte über den Flughafen Stuttgart und Basel ins Berner Oberland.

Im Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt berichtete der Leiter der Mobilitätsstrategie des Raumes Basel über die Verkehrsstrategie der Stadt Basel. In der abschließenden Diskussion wurde u.a. die Umsetzbarkeit von Maßnahmen in einer Stadt im Drei-Länder-Eck (wie Basel oder Aachen) erörtert. Im Anschluss ging es weiter nach Bern, um in Köniz ein Lösungsbeispiel für das Shared-Space-Prinzip zu besichtigen.

Der nächste Tag war dem Thema Bahnen gewidmet. Nach einer Werkstattführung der Zentralbahn in Meiringen, wurde in Leissingen über die Planungen zum Umbau des Bahnhofes berichtet und im Anschluss die Betriebsleitstelle in Spiez besucht. Der Höhepunkt dieses Tages war für die meisten Teilnehmer der Besuch des Lötschberg Basistunnels.

Ein weiterer Programmpunkt in Bern führte die Exkursionsteilnehmer nach Wankdorf. Guido Rindsfuser, ein ehemaliger Mitarbeiter des ISB, berichtete über den Entwicklungsschwerpunkt Wankdorf und die Umgestaltung des Wankdorfplatzes. Dieser Platz wurde von einem großen, Lichtsignal-geregelten Knotenpunkt in einen zweistöckigen Knotenpunkt mit unterirdischem Kreislauf umgebaut. Zum Abschluss wurde dann eine Tunnelbaustelle der Autobahn A5 in Biel besucht.

Insgesamt hat das abwechslungsreiche Programm bei gutem Wetter und schönen Landschaften zu einer gelungenen Exkursion beigetragen.



Wankdorfplatz in Bern
(Foto: Geulen 2015)



Besichtigung des Flughafens Stuttgart
(Foto: Geulen 2015)

aus den Projekten

Wirkungen des Mobilitätsmanagements an der RWTH Aachen

Das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen (ISB) hat 2009 einen Masterplan Mobilität für die RWTH Aachen erstellt. Dieses nachhaltige Mobilitätskonzept, welches in sechs Handlungsfelder gegliedert ist und zielgruppenspezifische Maßnahmen beinhaltet, verfolgt in erster Linie die Ziele von Mobilitätsmanagement. Neben der Einführung eines Jobtickets und einer Parkraumbewirtschaftung (Juli 2011) wurde außerdem die Radinfrastruktur sukzessive verbessert. Mit der Einführung der ersten Mobilitätsmanagement-Maßnahmen wollte die Hochschule ihre Beschäftigten zum Umstieg auf den Umweltverbund bewegen und somit einen wichtigen Beitrag zur Luftreinhaltung im Stadtgebiet leisten.

Bevor die ersten Maßnahmen aus dem entwickelten Masterplan Mobilität umgesetzt wurden, wurde 2010 eine Mobilitätsumfrage unter den Beschäftigten der RWTH Aachen durchgeführt. Mit dieser Umfrage sollte zum einen das Mobilitätsverhalten der Beschäftigten und zum anderen das Interesse an einem Jobticket bzw. Kombiticket (Parken + ÖPNV) evaluiert werden.

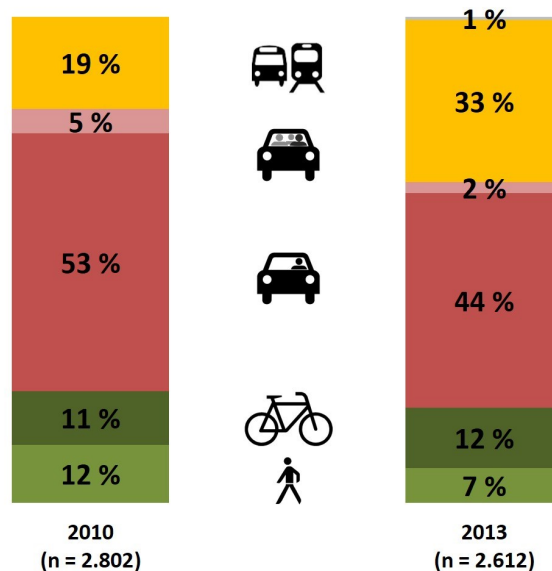


THE CIVITAS INITIATIVE
IS CO-FINANCED BY THE
EUROPEAN UNION

Die Ergebnisse der Mobilitätsumfrage bezüglich des Modal Splits zeigen, dass seinerzeit mehr als die Hälfte der Beschäftigten (58 %) als Fahrer oder Mitfahrer mit dem Pkw zur Arbeit fahren. Rund jeder Fünfte (19 %) nutzte öffentliche Verkehrsmittel und rund ein Viertel (23 %) erreichte den Arbeitsort zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Im Jahr 2013 wurde im Rahmen der CIVITAS DYN@MO Maßnahme „Sustainable University Traffic“ eine weitere Mobilitätsumfrage unter den Beschäftigten der Hochschule durchgeführt, um die Wirkungen der umgesetzten Mobilitätsmanagement-Maßnahmen zu evaluieren. An dieser Online-Umfrage haben 2.612 der 8.494 Beschäftigten der Hochschule teilgenommen (31 %). Im Fokus der Evaluierung stand die Ermittlung des Modal Splits. Bei

Hauptverkehrsmittel der Beschäftigten der RWTH Aachen auf dem Arbeitsweg



der Gegenüberstellung der Verkehrsmittel-aufteilungen von 2010 und 2013 sind deutliche Verlagerungen vom MIV auf den ÖPNV zu erkennen. Der Anteil des MIV (Fahrer + Mitfahrer) ist von 58 auf 46 % zurückgegangen. Der Anteil des ÖPNV als Hauptverkehrsmittel ist von 19 auf 33 % gestiegen. Weiterhin zeigen die Ergebnisse der Umfrage, dass mehr als die Hälfte der Beschäftigten (57 %) über eine Zeitfahrkarte für öffentliche Nahverkehrsmittel verfügt. Die differenzierte Analyse der Verkehrsmittelwahl nach den Wohnstandorten der Beschäftigten zeigt, dass insbesondere die Beschäftigten, die in der Stadt Aachen wohnen, den Umweltverbund nutzen. Sehr erfreulich ist zudem, dass sich rund jeder Vierte derzeit vorstellen kann, Fahrgemeinschaften zu bilden. Die Hochschule wurde daher Partner eines öffentlichen Fahrgemeinschaftsportals, welches im März 2015 in Betrieb ging.

Mit der Umsetzung der beschriebenen Mobilitätsmanagement-Maßnahmen konnten die Anzahl der Pkw-Fahrten und die zurückgelegten Kilometer auf dem Arbeitsweg deutlich reduziert werden. Die Hochrechnungen zeigen, dass jährlich rund 3,65 Mio. Pkw-km im Vergleich zu 2010 eingespart werden konnten. Dies entspricht einer Einsparung von etwa 705 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Die zuvor beschriebenen Erfolge sind auch vor Ort deutlich erkennbar. Die Auslastung des größten Parkhauses der Hochschule, welches 2009 ausgebaut wurde, ist seit der Einführung der Mobilitätsmanagement-Maßnahmen kontinuierlich zurückgegangen und liegt gegenwärtig bei rund 40 %. Weiterhin ist seit Einführung des Jobtickets ein deutlicher Fahrgastzuwachs in den Bussen und Bahnen zu verzeichnen, die die Hochschulbereiche erschließen.

Die Evaluation der umgesetzten Mobilitätsmanagement-Maßnahmen zeigt, dass die parallele Einführung des Jobtickets und der Parkraumbewirtschaftung zu einer veränderten Verkehrsmittelwahl bei den Beschäftigten geführt hat. Durch die Restriktionen im motorisierten Individualverkehr und die Attraktivitätssteigerungen im ÖPNV konnten viele Beschäftigte zum Umstieg auf den Umweltverbund und zu einem deutlich umweltfreundlicheren Mobilitätsverhalten bewegt werden.

Bearbeitung am ISB:

[Michael Boßhammer, M.A.](#)

aus den Projekten

ISB-News

ISB-News

Alice Neht, Sabrina Hoenen und Philipp Hillebrand verstärken unser Team und wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Veröffentlichungen

Veröffentlichungen

Boßhammer, M.; Boß, Ch. (2014): Standortanalyse für ein Pedelec-Verleihsystem in Aachen. In: Prof. Dr. Heike Proff et. al (Hrsg.): Entscheidungen beim Übergang in die Elektromobilität - Technische und betriebswirtschaftliche Aspekte. Duisburg

Farrokhikhaivi, R.; Dietrich, C.; Vallée, D. (2014): Regionale Kooperationen zur Sicherung der Daseinsvorsorge – Analyse von Grundlagendaten und Erreichbarkeit von Einrichtungen. In: M. Haber et al. (Hrsg.): Daseinsvorsorge in der Raumplanung. Sicherung – Finanzierung - Vernetzung - Qualitäten. Blaue Reihe - Dortmund Beiträge zur Raumplanung, Band 143, S. 115-126. ISBN 978-3-8375-1336-3. Essen, Klartext Verlag

Dietrich, C.; Farrokhikhaivi, R.; Vallée, D. (2014): Lösungsansätze zur Sicherung der Daseinsvorsorge außerhalb der heute gültigen rechtlichen Regelungen - Anpassung und Flexibilisierung um jeden Preis? In: Steffen Maretzke: Vom demografischen Wandel besonders betroffene Regionen. Ein wichtiges Thema im Kontext der Demografiestrategie. In: BBSR-Online-Publikation 11/2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Bonn, Dezember 2014, S. 78-91. ISSN 1868-0097

Vallée, D.: Wasser in der Stadt – Anpassungsoptionen von Stadtplanung und Infrastruktur; In: Gewässerschutz – Wasser – Abwasser 236, Tagungsband zur 48. Essener Tagung, Gesellschaft zur Förderung der Siedlungswasserwirtschaft an der RWTH Aachen (Hrsg.), ISBN 978-3-938996-42-3, März 2015

Louen, C.; Wehrens, A.; Vallée, D.: Analysis of the effectiveness of different noise reducing measures based on individual perception in Germany; In: Transportation Research Procedia; Final version published online: 25-DEC-2014 Full bibliographic details: Transportation Research Procedia (2014), pp. 472-481 DOI information: 0.1016/j.trpro.2014.11.036

Ahrens, G.-A.; Beckmann, K. J.; Boltze, M.; Eisenkopf, A.; Fricke, H.; Knieps, G.; Knorr, A.; Mitusch, K.; Oeter, S.; Radermacher, F.-J.; Sieg, G.; Siegmann, J.; Schlag, B.; Stölzle, W.; Vallée, D.; Winner, H.: Auswahl und Abwicklung von Großprojekten; In: Der Bauingenieur, Band 90, März 2015, Seiten 129 bis 139

Dombrowe, M.; Witte, A.; Vallée, D.: Lichtsignalanlagen als Komponente der Kritischen Infrastruktur im Stadtverkehr; In: Straßenverkehrstechnik 4.2015, April 2015, Seiten 259 bis 265

Vorträge

Michael Boßhammer, M.A.:

Mobilitätsmanagement an der RWTH Aachen. Vortrag. Stadtverwaltung Aachen: 13.04.2015

Integration of mobility management into the development process of a new education, research and business area. Vortrag. ECOMM 2015 in Utrecht, Niederlande: 21.05.2015

Reyhaneh Farrokhikhiavi, M.A.:

“E-Mobility - Market potential of battery-electric passenger cars in rural areas” Gemeinsamer Vortrag mit K. Engelen, Cosmobilities Network Conference, 06.11.2014, Copenhagen

Dr.-Ing. Conny Louen:

„Grenzüberschreitende georeferenzierte Datenplattform und Verkehrssimulationsmodell für die Region Aachen“, Kolloquium Geographie RWTH Aachen University, 21.04.15, Aachen

Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée:

„Klimawandel, Urbanisierung, Mobilität – Trends und Lösungsansätze“; Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Fortbildung im Bereich Planung und Gestaltung; Düsseldorf, 17. November 2014

„Wieviel Straße braucht der Mensch?“; 22. VSVI Verkehrssymposium „Kommunale Straßen – Werterhaltung und Finanzierung, Mainz, 21.11.2014

„Klimaanpassung in Deutschland - Lage, Herausforderungen, Ansätze“; Auftaktveranstaltung zum Projekt BESTKLIMA, Sölingen, 3.3.2015

“Innovative Urban Transport Solutions in Germany and Europe”; Harbin Institute of Technology, Harbin (China), 23. März 2015

„Wasser in der Stadt – Anpassungsoptionen von Stadtplanung und Infrastruktur“; 48. Essener Tagung, Aachen, 17. April 2015

„SLAM – Standortmodell zur Erfassung des Infrastrukturbedarfs an Achsen & in Metropolen – Beispiel Region Stuttgart“; Workshop Bedarfsorientierte Schnelladeinfrastruktur für die Region Stuttgart, Stuttgart, 15.07.2015

„Strategische Regionalplanung“; Fachdialog Regionalentwicklung und Regionalplanung – Gegensatz oder Synergien; Montag-Stiftung Urbane Räume, Bonn, 17. Juli 2015

Vorträge